

## 12. Sitzung

### des Ausschusses für Soziales und Gesundheit

#### Tag der Sitzung

26.02.2018

#### ORT DER SITZUNG

Kelheim

---

**VORSITZENDER:** Martin Neumeyer

---

**ZAHL ALLER AUSSCHUSSMITGLIEDER:** 12 Kreisräte (zzgl. Landrat)

---

**NAMEN DER ANWESENDEN UND  
STIMMBERECHTIGTEN KREISRÄTE:**

Ursula Brandlmeier, 93333 Neustadt/Donau  
Willi Dürr, 93351 Painten  
Ferdinand Hackelsperger, 93077 Bad Abbach  
Sebastian Hobmaier, 93342 Saal/Donau  
Josef Hofmeister, 93077 Bad Abbach  
Dr. Heinz Kroiss, 93326 Abensberg  
Werner Maier, 84048 Mainburg  
Karl Mirwald, 93309 Kelheim  
Alois Schweiger, 93333 Neustadt/Donau  
Dr. Gudrun Weida, 93309 Kelheim  
Karsten Wettberg, 84094 Elsendorf  
Josef Pletl jun., 93309 Kelheim

Vertretung für Herrn Simon Steber

---

**FEHLENDE KREISRÄTE:**

Simon Steber, 93326 Abensberg

entschuldigt

---

**SCHRIFTFÜHRER:** Geschäftsleiter Johann Auer    Johanna Wierl    Sonja Endl

---

**AUSSERDEM WAREN ANWESEND:**

Regierungsdirektorin Astrid Heuberger, Geschäftsleiter Johann Auer, Kreiskämmerer Reinhard Schmidbauer, Pressesprecher Heinz Müller, Monika Rappl, Kreisrechnungsprüfer Josef Gassner, Christine Gierstorfer, Christian Rieger, Geschäftsführer Ilmtalklinik Christian Degen, Geschäftsführer Ilmtalklinik Ingo Goldammer, Prokurist der Goldberg-Klinik Franz Kellner, Kai Ullrich von Ernst & Young

---

**BESCHLUSSFÄHIGKEIT NACH ART. 41 ABS. 2 LKRO WAR GEGEBEN.**

**Die Sitzung war öffentlich - nicht öffentlich**

1. Goldberg-Klinik Kelheim GmbH; Situationsbericht
2. Krankenhaus Mainburg/Ilmtalklinik GmbH Pfaffenhofen; Situationsbericht und Weiterentwicklung medizinisches Konzept
3. Sonstige kommunale Sozial- und Krankenhausangelegenheiten

### Niederschrift

über die 12. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 26.02.2018, 14:45 Uhr, im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Kelheim (Zi. Nr. EG.56).

Landrat Neumeyer eröffnet die Sitzung. Gegen die Ladung und die Tagesordnung werden keinerlei Einwendungen erhoben. Es wird eine gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit und Kreisausschusses durchgeführt. Für die Sitzung des Kreisausschusses wird eine gesonderte Niederschrift erstellt.

#### Beschluss-Nr. 107: Goldberg-Klinik Kelheim GmbH; Situationsbericht

Herr Prokurist Kellner erläutert den Situationsbericht zur Goldberg-Klinik anhand einer Powerpoint-Präsentation. Die Umsetzung der vom Aufsichtsrat beschlossenen Maßnahmen laufen bereits auf Hochtouren. Begleitet wird diese Umsetzung durch eine Sanierungskommission, die regelmäßig hierzu tagt. Der Schwerpunkt liegt derzeit in der Umgestaltung der Notaufnahme/Nothilfe. Herr Kellner erläutert die vorliegenden Umbaupläne. Die Verwaltungseinheit sei bereits ausgelagert ins Nachbargebäude in der Hemauer Straße 48 a, verschiedene Fachabteilungen seien in die Ebene 3 verlagert worden. Die sog. Abklärungseinheit ist bereits seit Januar 2018 in Betrieb. Die Bereitschaftspraxis der Kassenärztlichen Vereinigung (KVB) ist positiv angelaufen, aufgrund der regen Annahme durch die Patienten werden die Öffnungszeiten im April ausgeweitet. Aus finanzieller Sicht ist die Goldberg-Klinik gut ins neue Jahr gestartet. Das Ergebnis liegt im Januar mit ca. 70.000 € unter dem Wirtschaftsplan. Der Zuschussbetrag des Landkreises für das Jahr 2017 wird nach derzeitigem Sachstand und wie prognostiziert 3,197 Mio. € betragen. Kreisrat Zieglmeier erkundigt sich zum Architekturbüro Leinhäupl, das die Umbauplanungen betreut und regt an, den Kreisausschuss in kürzeren Zeitabständen über die Umsetzung der Maßnahmen zu informieren. Herr Kellner führt aus, dass das Architekturbüro Leinhäupl ein Fachbüro im Krankenhausbereich sei. Landrat Martin Neumeyer ergänzt, dass der Kreisausschuss in genügender Weise und bei Notwendigkeit umgehend informiert werde. Kreisrat Dr. Kroiss zeigt sich erfreut über den vorgelegten Situationsbericht und lobt hierfür die Krankenhausleitung und Verwaltung sowie den Landkreis für die ergriffenen Initiativen. Der Situationsbericht wird zur Kenntnis genommen.

#### Beschluss-Nr. 108: Krankenhaus Mainburg/Ilmtalklinik GmbH Pfaffenhofen; Situationsbericht und Weiterentwicklung medizinisches Konzept

Herr Degen erläutert den Tagesordnungspunkt anhand der Powerpoint-Präsentation. Auch die Ilmtalklinik GmbH sei erfreulich ins Jahr 2018 gestartet. Die Leistungsentwicklung im Januar sei über dem Ergebnis aus dem Januar des Vorjahres. Zur aktuellen Prognose für den Jahresfehlbetrag 2017 ergibt sich eine Differenz zum Wirtschaftsplan 2017 in Höhe von ca. 630.000 €. Man rechne in etwa mit einem Defizit in Höhe von ca. 4,9 Mio. €. Die Summe für die Brandschutzmaßnahmen können noch

nicht abschließend abgeschätzt werden. Eine aktuelle Hochrechnung obliegt noch der Einschätzung der Wirtschaftsprüfer. Im Ausblick für das Jahr 2018 hebt Herr Degen die beschlossene medizinische Strategie und damit das Vorliegen der Rahmenbedingungen für die baulichen Sanierungen an beiden Standorten hervor. Ebenso gibt es für beide Standorte ab April eine KVB-Praxis, ein palliativmedizinischer Dienst wird ebenfalls an beiden Standorten eingerichtet. Landrat Martin Neumeyer dankt Herrn Degen für die erfreulichen Informationen. Zur künftigen medizinischen Ausrichtung wurde ein Positionspapier „Strategie 20“ mit zwei Varianten, A und B, erstellt. Herr Goldammer führt zunächst die Variante A aus. Als Fazit sei festzuhalten, dass diese Variante eine umfassende und gute Grundversorgung auf höchstem Niveau an beiden Standorten mit den Fachabteilungen Chirurgie und Innerer Medizin vorsieht. Bei Variante A rechne die Geschäftsführung mit einem Investitionsbedarf von ca. 81,7 Mio. € für beide Häuser, der Anteil des Landkreises Kelheim für das Mainburger Haus beträgt schätzungsweise ca. 24,3 Mio. €. Als Ziel dieser Variante werde eine kontinuierliche Minderung des Jahresdefizits prognostiziert. Herr Ullrich von Ernst & Young fährt mit den Ausführungen zur Variante B fort. Diese Variante sähe eine Reduzierung der Investitionskosten durch gezielte Verlagerung der chirurgischen Versorgung vor, so würden die OPs der allgemeinen Chirurgie und Unfallchirurgie sowie die Orthopädie in Mainburg geschlossen werden, ebenso würde das Endoprothetikzentrum von Mainburg nach Pfaffenhofen verlagert werden. Bestehen bleiben würde eine weitere Aufrechterhaltung eines Eingriffsraums zur ersten Akutversorgung für leichtere Notfälle, eine akutgeriatrische Station in Mainburg würde etabliert werden, was das medizinische Angebot für ältere Bürger im Kreis Kelheim stärken würde. Als Fazit führt Herr Ullrich aus, dass die Variante B zwar zum einen die Baukosten am Standort Mainburg senken würde, sieht in dieser Variante aber durchaus auch mehr Risiken als bei Variante A. Herr Goldammer fügt noch an, dass unter allen Abwägungen der beiden Varianten die Variante A präferiert werde. Landrat Martin Neumeyer dankt Herrn Goldammer und Herrn Ullrich für die ausführlichen Vorträge. Er sieht den Auftrag, im ländlichen Bereich eine Gesundheitsversorgung vorzuhalten. Zu diesem Thema habe man sich bereits intensiv beschäftigt. In der Aufsichtsratssitzung in der vergangenen Woche sei für die Variante A gestimmt worden. Herr Auer wendet sich an die Ausschussmitglieder, dass diese heutige Entscheidung über die künftige Ausrichtung des Krankenhauses ein weiterer Baustein für die notwendige Raum- und Funktionsplanung darstellt. Zudem verwies er auf den Ergänzungstext im Beschlussvorschlag. Mit deutlichen Worten wies Herr Auer die anhaltende Kritik für das Fortbestehen von beiden Krankenhäusern von Kreisrat Dr. Brandl und die damit verbundene mediale Berichterstattung zurück. Landrat Martin Neumeyer dankt Herrn Auer für dessen Aussage und schließt sich an, dass der Landkreis zu beiden Krankenhäusern stehe. Dies sei zwar eine schwierige Aufgabe, dennoch werde als Ziel die schwarze Null anvisiert. Es geschehe bereits sehr viel an den Krankenhäusern. Kreisrat Schmalz spricht sich für Variante A aus, Kreisrätin Högl erkundigt sich zu den Öffnungszeiten der künftigen Bereitschaftspraxis in Mainburg und ob bei Variante A die 24-Stunden-Notfallversorgung gewährleistet sei. Herr Degen antwortet, dass die Öffnungszeiten der Bereitschaftspraxis in Mainburg und Kelheim identisch sind, Herr Goldammer führt aus, dass auch weiterhin eine 7 Tage-24-h-Notfallversorgung vorgehalten wird. Kreisrat Ziegler äußert sich kritisch hinsichtlich der Prognosen im Wirtschaftsplan, zudem seien nach seiner Ansicht Planungen wenig sinnvoll, wenn in einigen Jahren die Zweckbindung an ein Bettenhaus nicht mehr gegeben ist. Herr

Goldammer entgegnet, dass die Zweckbindung im Jahr 2021 auslaufen würde, die Planungen aber doch jetzt beginnen sollen. Kreisrat Wettberg kritisiert die nach seiner Meinung unzureichende Information, was die Darstellung von Ergebnissen und Zahlen betrifft. Kreisrat Dürr spricht dagegen sein Vertrauen in die vorgelegten Zahlen der Verwaltung aus und befürwortet die Variante A. Kreisrat Dr. Kroiss sieht in Variante A keine allzu großen Erfolge, er wäre für Variante B, die z. B. die Behandlung von Schlaganfällen in Mainburg vorsehe. Kreisrat Nowy spricht sich für Variante A aus, ebenso Kreisrat Pletl. Dem schließen sich die Kreisräte Kreitmeier, Hobmeier und Reiser an, auch sie werden für Variante A stimmen.

Der Aufsichtsrat der Ilmtalklinik GmbH fasste in seiner Sitzung am 21.02.2018 folgende Beschlüsse:

- *TOP 3 Medizinisches Konzepte in Varianten/Synopse*

Der Aufsichtsrat stimmt dem medizinischen Konzept in der Variante A zu.

- *TOP 4 Weitere Vorgehensweise Sanierung an beiden Standorten*

Der Aufsichtsrat stimmt dieser Vorgehensweise zu und bittet die Kreisgremien bzw. Gesellschafterversammlung um entsprechende Beschlussfassungen. Für den Standort Pfaffenhofen soll ein Ideenwettbewerb nach dem angedachten Modell von Hitzler Ingenieure stattfinden. Beim Krankenhaus Mainburg wird die Geschäftsführung beauftragt in Abstimmung mit dem Landkreis Kelheim Sanierungsplanungen und Fördermöglichkeiten auf Basis des medizinischen Konzeptes A zu erarbeiten. Es ergeht folgender

Empfehlungsbeschluss:

1. Der Situationsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Kreisausschuss und der Ausschuss für Soziales und Gesundheit empfehlen dem Kreistag folgende Beschlussfassung:

Aufgrund der Empfehlung der Geschäftsführung und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young sowie der Beschlussfassungen des Aufsichtsrates der Ilmtalklinik GmbH beschließt der Kreistag die Variante A des medizinischen Konzeptes, insbesondere mit den Hauptabteilungen Innere Medizin und Chirurgie am Standort Mainburg. Weitere Beschlüsse über die Sanierung und Fördermaßnahmen am Standort Mainburg bleiben wegen der Finanzierung den Gremien des Landkreis Kelheim vorbehalten.

Dafür: 12 Dagegen: 1

Beschluss-Nr. :	Sonstige kommunale Krankenhausangelegenheiten	Sozial- und
-----------------	--	-------------

Keine Wortmeldung.

Die Sitzung war um 16.35 Uhr beendet.

Landrat

Protokollführer

Neumeyer

Endl